

Leder-Taktiken

Kicker Manager 2

Die Entwickler kennen ihr Spiel am besten – die folgenden Tipps kommen direkt aus der Feder von Heartline-Gründer und Branchenveteran Werner Krahe.

Spieler auf die richtige POSITION

Für den taktisch ausgereiften Fußballmanager Kicker Manager 2 von Heartline hat Entwickler Werner Krahe die wichtigsten Tipps und Taktiken zusammengestellt.

Spieler richtig einsetzen

TIPP 1: Aktivieren Sie eine Auto-Aufstellung, wobei der Schieberegler »Formation einhalten« ganz rechts stehen sollte. Bewegen Sie den Regler nun langsam nach links, und achten Sie darauf, welche Spieler den längsten Weg zurücklegen. Diese sind offensichtlich nicht auf ihrer Lieblingsposition eingesetzt, was einem Stärkeverlust gleichkommt. Entfernen Sie den oder die betreffenden Kicker aus der aktuellen Elf (durch Drag&Drop oder Kontextmenü »Kader/Im erweiterten Kader«), und sorgen Sie dafür, dass die Formation wieder streng eingehalten



Tipp 1: Setzen Sie die zahlreichen Schieberegler richtig ein.

wird. Klicken Sie nun auf die »freie« Stelle im Feld. Das Spiel zeigt Ihnen nun nach Stärkewerten sortiert die Spieler an, die noch nicht eingesetzt sind und dorthin »passen«. Der Clou dabei: Die Entfernung zur Lieblingsposition wird automatisch in den Stärkewert hineingerechnet. So wissen Sie genau, wie groß der Abzug für jeden Spieler auf jeder Position ist. Durch einen Klick auf die Auto-Aufstellung wird die Formation wieder aktiviert, sodass Sie Zugriff auf die Schieberegler haben.

FORMATIONEN

TIPP 2: Stellen Sie in den drei unteren frei belegbaren Aufstellungen die obere auf »offensiv« (etwa 3-3-4), die mittlere auf »neutral« (beispielsweise 4-2-2) und die untere auf »defensiv« (wie 5-4-1). Gute Schiebereglerpositionen sind dabei zeigt die untenstehende Tabelle:

	Stärke	Form	Energie	Manndecken	Lieblingspos.	Formation einhalten
Offensiv	Etwas links	Etwas rechts	Etwas rechts	Ganz links	Eher rechts	Je nach Team
Normal	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Je nach Team
Defensiv	Etwas rechts	Etwas rechts	Etwas links	Ganz rechts	Eher links	Je nach Team

SPEZIAL-Aufstellungen

Sie können nun je nach Gegner (leicht/schwer) und Spiel (Heim oder Auswärtsspiel) bequem per Mausklick die passende Formation wählen. Die eventuell notwendige Feinjustage kann dann über den »Defensiv/Offensiv«-Regler erfolgen, mit dem Ihre gesamte Formation etwas nach vorne oder hinten geschoben wird.

TIPP 3: Das Geheimnis der Spezial-Aufstellungen:

»Junge Spieler«: sorgt für Spielpraxis der jungen Kicker. Sehr sinnvoll bei eher leichten oder unwichtigen internationalen Spielen, um Nachwuchsspielern Auslandserfahrung zu verschaffen.

»Schwache Spieler«: schont den Stammkader und ermöglicht dem einem oder anderen Wackelkandidat zu zeigen, dass er mehr drauf hat.

»Nicht erschöpfte Spieler«: Sinnvoll, wenn der Stammkader etwas Energie tanken soll. Wenn zu viele Spieler platt sind, kann das zu bösen Folgen auf dem Rasen führen.

»Spieler mit wenig Spielpraxis«: Sorgt für Spielpraxis der unerfahrenen Kicker.

»Spieler mit viel Spielpraxis«: Steht ein wichtiges Europapokalspiel auf dem Programm, oder erwartet Sie beim Auswärtsspiel die Hölle? In diesen Fällen sollten Sie erfahrene Kicker bevorzugen.

BONUS-Attribute

TIPP 4: Falls Sie über genügend Attribut-Managerpunkte verfügen, sollten Sie genau über die Wahl der Punkte sowie deren Platzierung auf dem Spielfeld nachdenken. Hier einige Hinweise:

»Flanken«: gegnerische Hälfte, auf den Außenbahnen.

»Übersicht«: im Bereich des Mittelkreises.

»Dribbling«: in der Mitte des gegnerischen Bereiches.



Tipp 4: Verteilen Sie die Bonus-Attribute wohlüberlegt.

POSITIONEN
wählen

»Kopfball«, »Zweikampf«, »Nervenstärke«: bei offensiver Aufstellung in der Mitte der gegnerischen Hälfte, ansonsten in der Mitte der eigenen.

»Torschuss«, »Spürnase«: im gegnerischen Strafraum.

TIPP 5: Aktivieren Sie in einzelnen oder mehreren Aufstellungen per Kontextmenü »Spieler den Positionen zuordnen«. Basteln Sie sich dort Ihre optimalen Aufstellungen für »Offensiv«, »Normal« und »Defensiv« zusammen. Fortan wird der Kicker sich die Spieler merken, die Sie den Positionen zugeordnet haben. So können Sie schnell je nach Gegner eine der drei Aufstellungsvarianten wählen. Feinschmecker können sogar jedem Spieler spezielle Anweisungen mitgeben: Ein schussstarker Stürmer kann auf »Abschluss/Schieße frühzeitig« gestellt werden und ein zweikampfstarker Abwehrrecke auf »Spieler verstärkt aggressiv«.

Einsatz von STARS

TIPP 6: Arbeiten Sie systematisch daran, die Besten Ihrer Mannschaft aufzubauen. Hier die genauen Voraussetzungen für einen Star:

10er Star: minimal drei Attribute »sehr gut« und maximal zwei Attribute »schlecht« oder »sehr schlecht«.

11er Star: minimal drei Attribute »sehr gut« und maximal ein Attribut »schlecht« oder »sehr schlecht«.

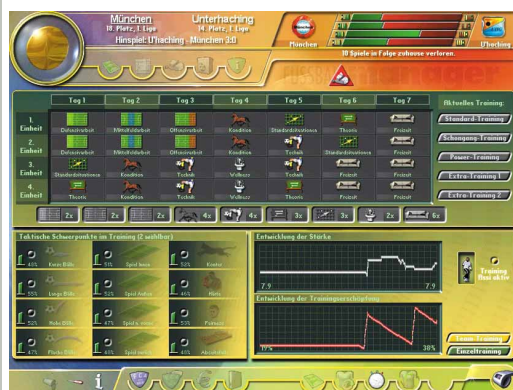
12er Star: minimal drei Attribute »sehr gut« und kein Attribut »schlecht« oder »sehr schlecht«.

Beachten Sie, dass jeder Spieler (abhängig von seiner Art) unter Umständen nur ein begrenztes Talent in bestimmten Bereichen besitzt. So lässt sich natürlich aus einem knallharten Abwehrknochen kein Filigrantechniker machen. Deshalb ergibt beim Einzeltraining »Dribbling« wenig Sinn. Ausnahme: Ein »sehr schlecht« oder »schlecht« kann man meist auch in solchen Fällen ausmerzen (vielleicht, um den Mann endgültig zum Star zu machen?).

Richtig trainieren

MANN-SCHAFTS-Training

TIPP 7: Dauerhafte Abweichungen vom Standardtraining werden relativ hart bestraft. Ändern Sie nur wenige Einheiten, um Akzente zu setzen. Es ist problemlos möglich, eine Konditions- durch eine Taktik-Einheit zu ersetzen.



Tipp 7: Abweichungen vom Standardtraining werden bestraft.

Wirft man dagegen alle Konditionseinheiten raus und füllt diese mit »Taktik«, wird das Team über kurz oder lang schwere Schäden davontragen. Im Notfall gilt: Überlassen Sie das Training dem Assistenten, wenn Sie Ihre Trainingseinstellungen vermurkst haben oder sich nicht näher mit diesem Bereich beschäftigen möchten.

EINZEL-Training

TIPP 8: Verwenden Sie immer vier bis fünf Einzeltraining-Einheiten. Dadurch werden einzelne Kicker stärker,

Taktik-TRAINING

Richtig DOPEN

FREUND-SCHAFTS-SPIELE
richtig planen

VERTRÄGE
richtig aushandeln

JUGEND-ARBEIT

ASSISTENTEN

ohne dass sie Nachteile (wie Erschöpfung) befürchten müssen. Sobald die Trainingserschöpfung 75% überschreitet, drehen Sie die Übungssintensität herunter. Oftmals sind die Trainings-Bälle besser in den Hauptattributen (wie Kraft oder Übersicht) als in den Nebenattributen (die oberen fünf, Kopfball, Elfmeter etc.) investiert.

TIPP 9: Wechseln Sie die Taktik selten. Je länger Sie eine trainieren, desto besser beherrscht sie Ihre Mannschaft (erkennbar an der Anzahl der Bälle in der Taktik-Hilfe).

Sonstiges

TIPP 10: Dopen ist immer riskant, macht aber Sinn, wenn dem Spieler ohnehin kaum noch zu helfen ist und er im Laufe der Zeit viele schlechte oder sehr schlechte Attribute angesammelt hat. Falls Sie das Dopen wirklich moralisch verantworten können, hilft ein medizinisches Labor mit den richtigen Substanzen.

TIPP 11: Freundschaftsspiele bringen nicht nur Geld, sondern sorgen auch für Spielpraxis. Besonders wenn einige Spieler kurz davor sind, besondere Attribute zu erwerben, kann das sinnvoll sein. So kommt beispielsweise Ihr Mittelstürmer mit jedem geschossenen Tor dem Attribut »Spürnase« etwas näher. Ein Nachteil ist jedoch die Erschöpfung der Spieler, die alternativ auch einige Trainingseinheiten hätten absolvieren können. Solche Matches sollten also gut geplant werden. Die Auswirkungen auf die Moral sind gegen übermächtige Gegner nicht so groß. Wagen Sie also ruhig ein paar Spiele gegen höherklassige Gegner, auch wenn die Teams oft absagen. Hartnäckigkeit kann manchmal zum Erfolg führen.

TIPP 12: Einige Hinweise zu den neuen Vertragsoptionen: »Stammplatzgarantie«: sinnvoll, wenn der Spieler schwächer als der Teamdurchschnitt ist. In diesem Fall ist ihm diese Garantie nämlich viel wert. Ein Superstar wird diesen Punkt nicht so hoch bewerten, da er aufgrund seiner Fähigkeiten sowieso von einem Einsatz ausgeht.

»Verhandlungen geheim halten«: sehr nützlich, wenn mehrere Manager bei einem Spieler mitbieten. Die anderen Interessenten erhalten in diesem Fall keine Information über die Höhe der Konkurrenzangebote.

»Auflaufprämie«: wichtig für gute Spieler, schwache können sowieso nicht damit rechnen.

»Torprämie«: wird um so wichtiger, je mehr der Spieler nach vorne orientiert ist. Der Idealfall ist ein reinrassiger, torgefährlicher Mittelstürmer.

»Handgeld«: Gerade jüngere und unerfahrene Spieler lassen sich oft mit etwas Handgeld ködern, ermöglicht es ihnen doch die schnellere Befriedigung von Grundbedürfnissen wie der Anschaffung einer Yacht.

TIPP 13: Investieren Sie in Jugendarbeit: Bei den Ausgaben sollten Sie immer den Computer-Vorschlag leicht (etwa 10%) überbieten. Dadurch werden auftauchende Jugendspieler stärker. Schließen Sie Vorverträge ab, wenn die Entwicklungskurve gerade einen Wendepunkt nach oben erreicht hat. Gerade bei mehreren Mitspielern macht ein Jugendspäher Sinn, da er bevorzugt Nachwuchs anderer Manager entdeckt.

TIPP 14: Suchen Sie sich am Anfang einen fähigen Assistenten sowie einen guten Arzt aus. Durch eine vierjährige Vertragsdauer binden Sie beide lange und günstig an Ihren Club. Vor dem Aufstieg sollten Sie jedoch überlegen, ob nicht ein neuer Assi oder Arzt verpflichtet werden soll (in der höheren Liga werden sie teuer!).

GUN